

Zwei klare Ja zu Parkhaus und Schulhaus

Arth kann mit der Planung beginnen: Sowohl dem Kredit für das Parkhaus als auch jenem für das Schulhaus Oberarth wurde zugestimmt.

Jürg Auf der Maur

In der Gemeinde Arth kann weiter in die Zukunft investiert werden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten an der Urne gestern klar Ja zu beiden Vorlagen, mit denen Planungskredite von insgesamt 2,1 Millionen Franken gutgeheissen wurden.

Bei einer Stimmbeteiligung von 50,2 Prozent sagten 2541 Urnengänger Ja zum Tiefgaragen-Planungskredit, 1030 Stimmen lehnten ihn ab. Hinter die Planungsarbeiten für den Neubau der Schulanlage in Oberarth stellten sich 2315 Stimmende, 1244 lehnten sie ab.

Erstes Schulhaus für Oberarth

Mit einer Zustimmung von 65 Prozent stellte sich der Souverän hinter die Absicht, in Oberarth deneinst ein eigenes – und erstes – Schulhaus zu erstellen. Es soll auf den Liegenschaften der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde sowie des nebenan stehenden bisherigen Kindergartens erstellt werden. Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde hat bereits zugestimmt, dass der Gemeinde für die Erstellung des Schulhauses die Liegenschaft mit einem 40-jährigen Baurecht zur Verfügung gestellt wird.

Auf diesen insgesamt rund 1900 Quadratmetern Land soll ein dreistöckiges Holzgebäude erstellt werden, das – samt Nebenräumlichkeiten – Platz für neun Schulklassen bieten soll. Damit soll nicht nur der Schulweg der vielen Oberarther Kinder verkürzt werden, sondern vor allem auch Platz geschaffen werden für den stetig wachsenden Schulraumbedarf in der Gemeinde Arth. Eine Untersuchung, welche die



Diese Parkplätze sollen verschwinden. Unter der Hofmatt ist ein Parkhaus für 170 Autos geplant.

Bild: Jürg Auf der Maur

Arther Gemeindebehörde durchgeführt hat, ergab nämlich, dass in den nächsten 15 Jahren zusätzlicher Raum für bis zu 14 Klassen benötigt wird.

Über die klare Zustimmung erfreut zeigt sich der Arther Gemeindepräsident Ruedi Beeler. Dass diese für das Schulhaus in Oberarth weniger hoch sein könnte als für das zweite Projekt, das Parkhaus, habe sich schon an der Gemeindeversammlung abgezeichnet.

«Hier wurde die Höhe des Planungskredits, nicht aber das Projekt selbst, kritisiert», erklärte Beeler gestern dem «Boten der Urschweiz».

Sitz- und Spielflächen auf der Hofmatt

Der Planungskredit für das künftige, 170 Autos fassende Parkhaus unter der Hofmatt-Wiese in Arth wurde noch problemloser angenommen. Rund

71 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten Ja dazu. Jetzt kann die Planung mit insgesamt 600'000 Franken angepasst werden.

Mit dem neuen Parkhaus soll nicht nur die Parkfläche in der künftigen Quaianlage aufgehoben werden. Geplant ist auch, dass die derzeit oberirdischen Parkfläche auf der Hofmatt folgerichtig aufgehoben und in den Untergrund verlegt wird. Die gesamte

«Voraussichtlich sind beide Projekte Ende 2026 so weit, dass sie an einer Gemeindeversammlung vorgelegt werden können.»



Ruedi Beeler
Arther Gemeindepräsident

Hofmatt soll aber mit Sitz- und Spielflächen neu gestaltet werden können.

Ein exakter Zeitplan liege noch nicht vor, erklärt Gemeindepräsident Beeler. Klar ist, dass die Arbeiten nun zügig an die Hand genommen werden. Beeler geht jedenfalls davon aus, dass «voraussichtlich beide Projekte Ende 2026 so weit sind, dass sie an einer Gemeindeversammlung vorgelegt werden können».

So haben die Schwyzer Gemeinden abgestimmt

Gemeinden	Stimmberechtigt	Eidgenössische Vorlagen							
		Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-Citoyen-Initiative)»				Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)»			
		Stimmen		in %		Stimmen		in %	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Schwyz	11'049	770	4'674	14,14	85,86	777	4'680	14,24	85,76
Arth	7'278	527	3'136	14,39	85,61	429	3'227	11,73	88,27
Ingenbohl	6'315	379	2'867	11,68	88,32	375	2'874	11,54	88,46
Muotathal	2'728	80	1'415	5,35	94,65	63	1'435	4,21	95,79
Steinen	2'766	172	1'149	13,02	86,98	127	1'200	9,57	90,43
Sattel	1'444	76	651	10,45	89,55	53	676	7,27	92,73
Rothenthurm	1'741	46	792	5,49	94,51	51	788	6,08	93,92
Oberiberg	727	45	343	11,60	88,40	26	363	6,68	93,32
Unteriberg	1'861	52	847	5,78	94,22	23	875	2,56	97,44
Lauerz	785	48	359	11,79	88,21	33	376	8,07	91,93
Steinerberg	716	41	308	11,75	88,25	21	329	6,00	94,00
Morschach	880	57	397	12,56	87,44	74	380	16,30	83,70
Alpthal	501	24	210	10,26	89,74	8	224	3,45	96,55
Illgau	646	24	286	7,74	92,26	23	287	7,42	92,58
Riemenstalden	64	0	26	0,00	100,00	0	26	0,00	100,00
Gersau	1'559	89	708	11,17	88,83	78	722	9,75	90,25
Lachen	5'448	412	2'241	15,53	84,47	295	2'369	11,07	88,93
Altendorf	4'864	298	2'107	12,39	87,61	159	2'250	6,60	93,40
Galggen	3'584	201	1'474	12,00	88,00	135	1'542	8,05	91,95
Vorderthal	784	26	287	8,31	91,69	17	297	5,41	94,59
Innerthal	163	6	75	7,41	92,59	3	78	3,70	96,30
Schübelbach	5'493	265	1'977	11,82	88,18	219	2'034	9,72	90,28
Tuggen	2'376	113	964	10,49	89,51	79	1'001	7,31	92,69
Wangen	3'790	214	1'633	11,59	88,41	138	1'716	7,44	92,56
Reichenburg	2'475	109	898	10,82	89,18	81	907	8,20	91,80
Einsiedeln	11'540	966	6'324	13,25	86,75	739	6'494	10,22	89,78
Küssnacht	8'857	642	3'952	13,97	86,03	450	4'166	9,75	90,25
Wollerau	4'860	347	2'451	12,40	87,60	149	2'642	5,34	94,66
Freienbach	10'240	876	4'582	16,05	83,95	528	4'952	9,64	90,36
Feusisberg	3'575	243	1'728	12,33	87,67	104	1'871	5,27	94,73
Total	109'109	7'148	48'861	12,76	87,24	5'257	50'781	9,38	90,62

Stimmbeteiligung 51,5 %

Volk stimmt Beitrag an Sportzentrum zu

Gegen den Willen der Exekutive muss sich Einsiedeln an Bau und Betrieb eines Sportzentrums beteiligen.

Dominik Jordan

Das Volk hat gesprochen: Es sagt Ja zum Sportzentrum Allmeind in Einsiedeln. Der Bezirk wird damit verpflichtet, der Genossenschaft, die hinter den Plänen steht, einen einmaligen Investitionsbeitrag in Höhe von 17,4 Millionen Franken sowie jährlich wiederkehrende Betriebsbeiträge in Höhe von 1,4 Millionen Franken zu leisten. Insgesamt soll der Bau des Sportzentrums über 38 Millionen Franken kosten. 57,5 Prozent der Einsiedlerinnen und Einsiedler stimmten der Vorlage am Sonntag zu, die Stimmbeteiligung betrug 65,3 Prozent.

Geplant sind eine Eishalle, eine Dreifachturnhalle sowie ein Kunstrasen-Fussballplatz. Hinter der 2017 gegründeten Genossenschaft stehen die Einsiedler Sportvereine, die sich durch das Sportzentrum einen Schub erhoffen. «Alle lokalen Sportvereine, die Jugend und der Schulsport sollen von der neuen Infrastruktur profitieren», heisst es auf der Projektwebsite.

Bezirksrat: Projekt finanziell nicht tragbar

Der Bezirksrat hatte das Geschäft zur Ablehnung empfohlen. Die Pläne gingen über das für den Bezirk Notwendige hinaus, hatte er argumentiert. Zu-

dem handelt es sich um ein privates Projekt, auf dessen Ausgestaltung der Bezirksrat keinen Einfluss ausüben könnte. Weiter sei das Projekt für den Bezirk und die Vereine finanziell nicht tragbar und das Risiko darum zu gross.

Neben dem Beitrag des Bezirks soll der Bau des Sportzentrums über Bankkredite in Höhe von 15 Millionen Franken finanziert werden. Die Genossenschaft selber muss bis Ende 2028 5,75 Millionen Franken auftreiben.

Ja zu Schulhauserweiterung

Die Einsiedler Stimmberchtigten sagten weiter Ja zum Planungskredit von über 400'000 Franken zur Erweiterung der Schulanlage Kornhausstrasse, und zwar mit einem Ja-Anteil von 70,6 Prozent. Geplant ist ein Neubau des mit Naphthalin belasteten Kindergartengebäudes. Gleichzeitig soll auch die Schulanlage erweitert werden, um dem prognostizierten Anstieg der Schülerzahlen gerecht zu werden. Geplant ist der Bau von zwei zusätzlichen Klassenzimmern für die Primarschule, wodurch Räume im Schulhaus Brüel künftig der Sekundarschule zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Gesamtkosten werden zurzeit auf rund 8 Millionen Franken geschätzt.